

Abschlussbericht

Vernetzungsprojekt

Ö-Kryonet

Projekttitle: **Ö-KryoNet – Vernetzung für österreichweite Dokumentation der Klimafolgen für die Kryosphäre anhand Gletscher- und Permafrostmonitoring und deren Integration in Internationale Programme**

1. Ziel des Projektes

Die durch Ö-KryoNet gesetzten Maßnahmen und Aktivitäten sollen zur Stärkung der österreichischen Klimafolgenforschungscommunity im Bereich Kryosphärenmonitoring durch Vernetzung führen. Über Ö-KryoNet sollen erstmals alle Metadaten zu den erfassten Parametern von Gletschern als auch Blockgletschern zusammengefasst werden. Diese sollen den Anforderungen der verschiedenen internationalen Programme als auch dem CCCA-Datenzentrum gerecht werden. Redundante Datenhaltung soll vermieden werden. Das CCCA Datenzentrum soll auch die Dissemination zum Status der Gletscher und zum Permafrost in ihrer Gesamtheit in Österreich über das CCCA ermöglichen und somit die Sichtbarkeit der Daten erhöhen. Neben dem Konzept zur Metadatenintegration soll auch ein mittelfristiges Konzept zur Datenintegration und Aufbereitung für die Öffentlichkeit erarbeitet werden. Die Stärkung der Vernetzung ist essentiell um auf nationaler und internationaler Ebene optimal aufgestellt zu sein. Die Initiierung von Konzepten zu Forschungsvorhaben, die auch inter- und transdisziplinär ausgerichtet sind, wird damit ebenfalls gefördert. Neben den etablierten sollen auch junge Forscherinnen und Forscher mit dem Ziel der Nachwuchsförderung einbezogen werden.

2. WP1 Statusbericht

Zur Vorbereitung des ersten Treffens wurde der Status bezüglich internationaler Datenbanken in einem Dokument (54 Seiten) zusammengefasst und an alle Teilnehmer ausgesandt. Teil des Berichtes war die Zusammenfassung der Parameter und Anzahl der Berücksichtigten Standorte (Gletscher, Bohrlöcher). Die Metadaten selbst wurden als Anhang dem Dokument beigelegt.

3. WP2 Workshop(s)

Zu Beginn des Projektes fand ein Treffen zwischen der Projektleiterin und dem CCCA-Servicezentrum in Graz statt (März 2016). Es wurde beschlossen mindestens zwei getrennte Workshops durchzuführen und sich beim ersten Treffen nur auf die Erfassung des Status zu konzentrieren (Community building workshop). Das Konzept für den Workshop wurde gemeinsam mit dem Servicezentrum erstellt und der Workshop von M. Themessl moderiert. Das Treffen fand am 15.06.2016 an der Universität Salzburg (ZGIS) mit dem Ziel der Erhebung des Ist-Zustandes, Planung der Datenintegration und einem Stakeholder workshop statt. Die 15 Teilnehmer repräsentierten sechs HRSM-Konsortialpartner (ZAMG, Uni Innsbruck, ÖAW, Uni Salzburg, TU Graz, alpS). Die TeilnehmerInnen konnten sich darauf einigen, dass die besprochenen internationalen Initiativen (also die internationale Kryosphären-Community) sowie die Klimafolgenforschungscommunity in Österreich und international, interessante Stakeholder-Communities für weitere Aktivitäten darstellen. Es wurde ein Austausch der jeweils vorgestellten Initiativen mit dem CCCA Datenzentrum beschlossen. Dieser sieht vor, dass das CCCA DZ einen Prozess zum automatisierten Datenaustausch (Harvesting) gemeinsam mit den jeweils verantwortlichen Personen entwickelt. Durch diese Maßnahme, sowie ein verstärktes „promoten“ der verfügbaren Daten durch das CCCA, sollen diese verstärkt für interdisziplinäre Forschungsvorhaben auffindbar und sichtbar gemacht werden. Für das Thema des zweiten Workshop gab es drei verschiedene Vorschläge. Es wurden letzten Endes aufgrund aktueller Entwicklungen beim CCCA-Datenzentrum zwei der Vorschläge kombiniert: Der Austausch zu aktuellen Entwicklungen

und die Demonstration des Harvesting durch das Datenzentrum. Thematisch wurde die Initiative auf das Thema Schnee erweitert.

Der 2. Workshop fand am 21.04.2017 an der Universität Salzburg (Institut für Geographie) statt. Es gab 16 Anmeldungen von sechs Konsortialpartnern, einschließlich Nachwuchswissenschaftler. Es wurden neue Initiativen und Projekte vorgestellt und die Diskussion auf die Zusammenstellung des Kapitels ‚Cryosphere‘ im österreichischen GCOS-Bericht ausgeweitet. Es wurde beschlossen dass die Zusammenstellung der Meta-Daten für den GCOS-Bericht von den Mitgliedern der Ö-Kryonet-Initiative unterstützt werden soll. Es wurde der Bedarf klar, dass ein weiteres Treffen erfolgen sollte. Eine Verlängerung der Initiative wäre auch im Sinne des CCCA-Datenzentrums, da in den folgenden Monaten die Vervollständigung der Kryosphären Daten in der Datenbank erfolgen soll. Es gab des Weiteren die Anfrage aus der Gruppe die derzeitige Vorgehensweise bei den jeweiligen Messungen (wo wird was wie gemessen, Vollständigkeit, Finanzierung etc.) innerhalb des Netzwerkes zu diskutieren. Jedoch konnte innerhalb der verbleibenden Projektdauer kein passender Termin gefunden werden.

2. WP3 Erstellung Produktkatalog Metadaten und WP4 Befüllung des Katalogs (CCCA Datenzentrum)

Auf der Basis des Statusberichtes und des ersten Workshops wurde vom CCCA-Datenzentrum ein Fragebogen zu den Metadaten erstellt und online verfügbar gemacht. Die Ergebnisse wurden im Rahmen des zweiten Workshops diskutiert. Mit bereits auf Pangaea publizierten Gletscherdaten wurden die Möglichkeiten des Katalogs getestet und der Community präsentiert.

3. WP5 Dokumentation des Produktkatalogs

Die Dokumentation der für Österreich verfügbaren Daten ist in Form des österreichischen GCOS-Berichts publiziert. **Die Kapitel Schnee, Gletscher, und Permafrost in der nun vorliegenden konsistenten und umfassenden Form sind durch die Ö-Kryonet Initiative ermöglicht worden.** Er gibt einen Überblick zu MetaDaten, eine Bestandsaufnahme der verfügbaren Messungen für alle Bereiche und eine Einschätzung der Gefährdung der Fortführung. Insbesondere für Blockgletscher existierte bisher kein offizielles Messnetz. Dies wurde nun im Rahmen der Ö-Kryonet-Initiative unter der Bezeichnung ARGMN (Austrian Rock Glacier Monitoring Network) gegründet.



Abbildung 1: Übersichtskarten zu Schnee-, Gletscher- und Permafrostmessungen aus dem GCOS Bericht 2017